

INTERNATIONALER STAHLMARKT September / Oktober 2008

ALLGEMEIN

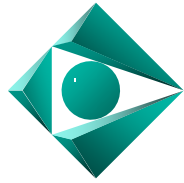
Leider scheinen sich die schlimmsten Befürchtungen zu bewahrheiten – ein Ende der nachgebenden Notierungen ist nicht in Sicht. Dies trifft sowohl auf die Kostenseite der Hersteller – die Spot Preise für Erz, Koks, Schrott, Roheisen und Metalle haben weiter erheblich an Terrain eingebüsst – wie auch auf die Erlöse für die Halb- und Fertigprodukte (Spotpreis für Eisenerz USD 95/98 CFR China, Schrott USD 275 CFR Mittelmeer). Die Seefrachten liegen bereits auf dem Niveau des Jahres 2004, d.h. gut 60 % unter dem Stand im Juni dieses Jahres. Durch die grossen (und teuren) Lagerbestände an Vormaterial, welche durch eine rückläufige Produktion noch akzentuiert werden, fehlt das Volumen für die vielen neuen Schiffe (in den Chinesischen Häfen lagern immer noch gegen 100 Mio. Tonnen Erz und Schrott). Es geht so weit, dass Abschlüsse auf der Basis „Bunker plus Hafengebühren“ und sonst ohne Kosten angeboten werden.

Abgesehen von speziellen Gütern und Projekten wird kaum disponiert – die Abnehmer sehen weiter zu, wie die Preise erodieren. Es ist höchst fraglich, dass die Werke mit temporären Produktionseinschränkungen den dramatischen Preiszerfall kurzfristig in den Griff bekommen.

ASIEN

CHINA sieht sich mit einem massiven Einbruch des Verbrauchs und stark steigenden Lagerbeständen konfrontiert. Zum Beispiel haben sich im Raum Shanghai die unverkauften Positionen an Warmbreitband innert 14 Tagen von 200.000 auf über 600.000 Tonnen verdreifacht. Trotz der angekündigten Produktionseinschränkungen von 15 % und dem Konkurs von bisher 6 Chinesischen Stahlwerken (vorwiegend Produzenten von Kalt- und verzinktem Breitband) fallen die Preise ins Bodenlose. Die Binnenpreise lagen Ende letzter Woche wie folgt, inkl. 17 % MWSt.:

RMB 3500/3700	(€ 380/403) Brammen Q235/SS400
RMB 3500/3600	(€ 380/392) Knüppel S235
RMB 4250/4750	(€ 484/517) Grobblech 8X2500 mm in S235JR
RMB 3600/4750	(€ 392/517) Grobblech 20X2500 mm in S235JR
RMB 3900/4850	(€ 425/528) Grobblech 30X2500 mm in S355JR
RMB 3700/3750	(€ 403/408) Warmbreitband 6X1500 mm S235
RMB 4900/5000	(€ 534/545) Kaltbreitband 1.00X1250 mm SPCC
RMB 5250/5400	(€ 572/588) verzinktes Band 0.50X1000 mm Z140



LUDWIG STAHL AG

RMB 6650/7200 (€ 724/784) lackiertes Breitband 0.40X1000 mm Z100

Bei Warmbreitband bestehen erhebliche Überkapazitäten in China, bei Grobbleche dürfte dies demnächst auch der Fall sein. Bereits werden Verträge für Schiffbaubleche neu verhandelt.

Bei verschiedenen Produkten ist China im Export nach Übersee nicht mehr konkurrenzfähig, insbesondere bei Knüppel, Walzdraht und Langprodukten. Trotz der gefallen Frachtraten sind die Werke in der EU (Spanien und Italien) sowie der CIS, insbesondere der Ukraine und teilweise der Türkei, deutlich billiger.

Für den Export ex China liegen nur Angebotspreise vor CFR – Buchungen sind kaum zu vermelden:

USD 680 Warmbreitband 2,5-12 mm
USD 970 Kaltbreitband 1.00 mm
USD 990 verzinktes Band 0.50 mm, Z 140
USD 960 Grobbleche S275, 15-100 mm

USA

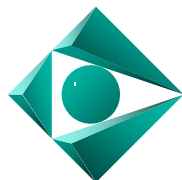
Schrott hat sich in den letzten 4 Wochen nochmals preislich fast halbiert. Die letzten Übernahmepreise lagen um USD 225 per MT, der Preis dürfte in Kürze unter USD 200 per MT fallen. Entsprechend sind nicht nur die Schrottzuschläge weg gefallen, auch die Basispreise geben nach. Die Produktion fällt und Importe spielen derzeit keine bedeutende Rolle – niemand will sich auf Lieferzeiten von 4 Monaten festlegen (der US Markt ist geschützt, z.B. kann China weder Warmbreitband noch Grobbleche, Indien und Italien keine Grobbleche in die USA liefern). Derzeit indizieren die Hersteller folgende Preise per metrische Tonne ab Werk:

USD 840/ 860 (€ 622/ 637) Warmbreitband
USD 950/ 960 (€ 703/ 711) Kaltbreitband
USD 1320/1350 (€ 898/ 918) verzinktes Band G 90
USD 1350/1450 (€ 1000/1074) Grobblech A 36, 2"

CIS

Die Nachfrage ist noch relativ gut, zumindest in Russland. Angebote FOB Schwarzmeerhafen – meistens ex Ukraine – sehen wie folgt aus:

USD 450/460 (€ 333/341) Knüppel S235
USD 700/750 (€ 518/555) Brammen S275/355 (je hälftig)
USD 630/700 (€ 467/518) Warmbreitband



LUDWIG STAHL AG

USD 750/780 (€ 555/578) Grobbleche

Abnehmer sind derzeit kaum vorhanden.

EUROPA

ALLGEMEIN - WARMBAND:

Nach den traditionell ruhigen Sommermonaten Juli/August 08 ist die Nachfrage leider nicht zurückgekommen. Die grossen Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Seite sind ausschlaggebend dafür. Die internationale Finanzkrise beeinflusst vor allem das fehlende Vertrauen in die Zukunft auch im Stahlbereich. Weiter trägt dazu bei die einzigartige Situation, dass alle Kontinente - vor allem Asien - ebenfalls wirtschaftlich "stocken". Die starke Abwärtsbewegung der Preise hat nun auch Europa erreicht. Wir sehen jedoch, dass die wirtschaftliche Situation weit besser ist als die Stimmung im Moment; es fehlt an einem positiven Umfeld um Kaufentscheidungen zu treffen - ein rein "psychologisches Phänomen" im Moment.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft wird man erst in den nächsten 3 bis 6 Monaten beurteilen können. Für das Jahr 2009 muss man jedoch von einer Abschwächung ausgehen. Es gibt aber durchaus noch Bereiche die auf sehr hohem Niveau sind (z.B. Maschinenbau, Infrastruktur-Bereich, Energie) bzw. die Aussichten nach wie vor gut sind.

Importe nach Europa sind sehr gering - ausser in die Südeuropäischen Märkte (Spanien/Italien). Die Lagerbestände sind auf hohem Niveau - werden sich aber nicht mehr vergrössern auf Ende des Jahres. Auf Grund des "rasenden" Preiszerfalles wird nur das absolut Notwendigste gekauft. Wir sprechen in Europa von einem dreistelligen Preisverfall in 2 Monaten, und momentan ist kein Ende in Sicht. Der lagerhaltende Handel wird hier bis im Dezember 2008 noch grössere Mengen mit Verlust verkaufen müssen. Die Europäischen Stahlhersteller ihrerseits versuchen, diesen negativen Trend durch eine Produktions-Rücknahme von 15-20% stoppen zu können. Ob dies reichen wird, kann man heute noch nicht sagen.

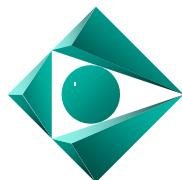
Zudem stehen die Jahresverhandlungen für das Jahr 2009 bevor, welche für die Hersteller eine sehr schwierige Ausgangsbasis darstellen. Einerseits haben verschiedene Hersteller im Mai/Juni 08 die Jahresverträge gekündigt und mit bis zu Euro 160/to nachverhandelt bzw. dann bis Juni 2009 verlängert. Falls das "Tempo" der Preisspirale weiter anhält, ist es durchaus möglich, dass wir bis Dezember 2008 die Preise von vor einem Jahr wieder erreicht haben. Halbzeug bzw. Schrott sind fast schon wieder auf jenem Niveau angekommen und das in einer Rekordzeit ca. 3- max. 4 Monaten. Diese Dynamik hat es im Jahr 1974/1975 das letzte Mal gegeben.

Preislich ist es im Moment fast unmöglich, von einem Marktpreis zu sprechen. Da sehr wenig gekauft wird bzw. fast jeder Einkauf sich in kurzer Zeit als zu teuer herausstellt, ist

Ludwig Stahl AG
TWS Gewerbezentrum
Finschingerstrasse 66
CH-8370 Sirmach

27. Oktober 2008

info@ludwigstahl.ch
www.ludwigstahl.ch
tel. +41/71/969 42 42
fax +41/71/969 42 00



LUDWIG STAHL AG

es eine Frage der Menge. Traditionell "können, müssen, haben" die südeuropäischen Hersteller viel schneller ihre Preise angepasst auf Grund der Importe.

Die Basis-Preise sehen wir im Moment wie folgt:

Warmbreitband	Basis Euro 600-650/to
Kaltgewalzt	Basis Euro 680-720/to
Sendz.verz.	Basis Euro 680-720/to
Elo-verzinkt	Basis Euro 690-730/to

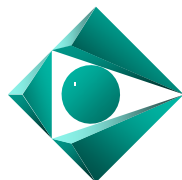
ALLGEMEIN - QUARTO:

Der Quartomarkt hat in den letzten Jahren eine "Eigendynamik" entwickelt. Dieses Produkt hat alle Schwächen vom Warmbandbereich überstanden und die Preise wurden in eine nicht vorstellbare Höhe getrieben. In Teilbereichen sehen wir jedoch jetzt einen Einfluss von Warmbandseite her, vor allem im Massenbereich (Baustähle). Diese werden preislich vom Import aus Drittländern bzw. von den Rerollern in Italien bestimmt.

Hier hat sich die Abwärtsbewegung aus China bzw. die beinahe Halbierung der Brammenpreise in den Grundgütern International (von €/to 750 auf ca. €/to 400 innert 4 Monaten) doch bemerkbar gemacht. Die Reroller haben Ihre Preise von April bis Juli 2008 derart erhöht, dass sie über denen der Integrierten Werke zu liegen gekommen sind. Dies hat den Integrierten Werken eine Vollausslastung beschert bzw. zu Lieferengpässen für das 3. Quartal verholfen. Seit Juli 2008 haben die Reroller grösste Mühe, die benötigten Mengen vom Markt zu erhalten. Man spricht sogar davon, dass es durchaus möglich sein kann, dass auch hier die Produktionsmengen deshalb zurückgefahren werden müssen.

Die Integrierten EU-Hersteller haben auch im 4. Quartal 08 grösstenteils noch eine sehr gute Auslastung. Nach wie vor positiv ist die Projektsituation wie Energiebereich, Schiffbau, Röhrenbleche, Offshore, Windturbereich usw. Sondergütern (welche nicht importiert werden) bzw. Blockguss werden auch anf. 2009 eine gute Auslastung haben. Nachdem im öffentlichen Bereich (höhere Verschuldung der Staatshaushalte durch die Finanzkrise) bzw. auch im Energiebereich (Halbierung des Rohölpreises) die finanziellen Mittel für das Jahr 2009 sicherlich nicht mehr so vorhanden sein werden, ist unklar wie dies im Jahr 2009 weitergehen wird. In der Preispolitik sehen wir eine eindeutige Differenzierung für die Zukunft.

Nach wie vor befinden sich die Lagerbestände im Massenbereich auf sehr hohem Niveau. Durch die Preisreduktionen der Reroller sind die Importe sehr stark zurückgegangen. Durch die unsichere Entwicklung kauft niemand mit Lieferzeiten von 4-6 Monaten, da niemand weiss, wo das richtige Preisniveau dann sein wird.



Im Moment gehen wir von folgenden Preisen aus - wobei es sich vor allem aus Import bzw. aus Italien um "Momentaufnahmen" handelt:

	Basis S 235, Effektivpreis für Stärke bis 40 mm
Importe	ca. Euro 630-680/to je nach Hersteller
Italien	ca. Euro 720-750/to eff. ab Süd-Italien

EU-Hersteller haben für das **4. Quartal 08** mit einem Basis-Preis von €/to 950-970 zzgl. gültige Aufpreise abgeschlossen. Für das 1. Quartal 09 werden die Notierungen ca. um Mitte November abgegeben.

Sicher scheint, dass die **Preise** im **Blockgussbereich** eine **Preiserhöhung** von **ca. €/to 150-200** erfahren werden. Bei Sondergütern glauben wir an moderate Erhöhungen der Basis-Preise.

Die Entwicklung der Schrott- und Legierungspreise könnte aber schlussendlich bei den Effektiv-Preisen zu günstigeren Werten führen. Die Frage der Preise bei den Massen- bzw. Baustählen wird sehr schwierig zu beantworten sein. Hier glauben wir an eine Differenzierung bzw. Frage der Notwendigkeit für die jew. Auslastung der einzelnen Hersteller. Es muss einfach festgestellt werden, dass wir im Moment von Preisunterschieden von ca. €/to 200-250 sprechen. Wie die Hersteller diesen "SPAGAT" schaffen wollen, darf man gespannt sein. Jedoch glauben wir trotzdem, dass die "ELITE" der Hersteller sehr selbstbewusst auftreten wird - und die Preise auch in diesem Bereich moderat zu erhöhen versucht.

ROHSTAHLPRODUKTION von Jan. bis Aug. 2008:

142,070 Mio. Tonnen	(+ 0,80 %)	EU 27
22,330 Mio. Tonnen	(+ 9,70 %)	Rest Europa
86,080 Mio. Tonnen	(+ 4,10 %)	CIS
67,970 Mio. Tonnen	(+ 4,40 %)	USA
24,800 Mio. Tonnen	(+ 9,50 %)	Rest Nordamerika
33,410 Mio. Tonnen	(+ 5,90 %)	Lateinamerika
12,220 Mio. Tonnen	(+ 0,10 %)	Afrika
10,760 Mio. Tonnen	(+ 5,40 %)	Mittlerer Osten
351,100 Mio. Tonnen	(+ 8,30 %)	China
36,480 Mio. Tonnen	(+ 5,00 %)	Indien
82,270 Mio. Tonnen	(+ 3,60 %)	Japan
37,000 Mio. Tonnen	(+ 8,50 %)	Korea
14,000 Mio. Tonnen	(+ 2,00 %)	Taiwan
5,870 Mio. Tonnen	(+ 0,40 %)	Ozeanien
926,330 Mio. Tonnen	(+ 5,60 %)	TOTAL